


Das Raumangebot wird durch gemeinschaftlich nutzbare Räume auf jeder Etage ergänzt: Besprechungsraume, Teeküchen, Sanitärausstellungs- und Aufenthaltsräume.


Der Entwurf des Umbaus eines Speichergebäudes in Stendal wird durch die gesuchten Lösungen der gestellten Aufga-
1. Der Getreidespeicher in Stendal vor seiner Sanierung und Umnutzung zum Gründerzentrum
3. Der Aufzugsturm in der Eingangshalle.
ben bestimmt. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Eingriffe in die Bausubstanz, speziell in der Fassade, sollten sehr gering bleiben.

Die Notwendigkeit einer Thermohaut und neuer Fenster führte zu einem Gestaltungssprinzips, bei dem die bestehenden Öffnungen in den alten Laubungstiefen blieben und die neuen Öffnungen beziehungsweise die im Gesamtaggregaten neugestalteten Öffnungen äußerenputzbündig angeordnet wurden. Gleichzeitig sollte ein modernes Gebäude repräsentative Aufgaben der Nutzung als Gründerzentrum erfüllen.


**Eingriffe**

Als Eingriff in die Bausubstanz wurde eine dreistöckige Halle aus dem Betonlektbau ausgeschnitten. Sie wird durch die Erschließungstürme betont. Alle Eingriffe in die bestehende Bausubstanz wurden gestalterisch besonders behandelt, zum Bei-
spiel die Stützmauern an den Seiten der Halle. Die Farbigebung unterstreicht diese formale Trennung und die Eigenständigkeit der einzelnen Bauteile.

Die Anforderung an ein flexibles Raumprogramm mit zum Teil kleinen addierbaren Nutzungseinheiten und den aus der geringen Haustiefe resultierenden Er-schließungsproblemen führte zu der einbändigen Erschließung mit einer möglichen dreibündigen Nutzungsunterteilung: ein öffentlicher Flurbereich, die Funktionszone mit Sekretariaten, Teeküche und Sanitäreinheiten, einem Verbindungsgang zur Koppelung der Einheiten bei Nutzung als Einzelbüros sowie der eigentlichen Bürozone.


Ansonsten wurde im gesamten Gebäude das formale Prinzip der »Horizontalen« (Teilen der Aluminium-Glas-Wand, Nischen, Geländer, Leuchten) vorgegeben, was sich bei Gestaltungsfragen während der Bauzeit als sehr hilfreich für alle Beteiligten erwies, da so eine gemeinsame »Sprache« jeweils interpretiert werden konnte.

Der Umbau des Getreidespeichers in Stendal an der Arburger Straße schuf bei etwa 15000 Kubikmeter umbautem Raum rund 2500 Quadratmeter Büro- und Gewerbe- flächen. Die Gesamtkosten für die nach nicht einmal einjähriger Bauzeit im März vergangenen Jahres abgeschlossenen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen betrugen 5,9 Millionen DM.